

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, [ca. 1813]

Fig. 5. Das geperlte Rebhuhn

[urn:nbn:de:bsz:31-263428](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263428)

Demselben erzählt, ist zum Theil wahr und auf aufrichtige und genaue Beobachtungen gegründet, zum Theil halb wahr oder fabelhaft.

Fig. 5. Das geperlte Rebhuhn.

(*Tetrao perlatus.*)

Diese schöne Gattung ist in China zu Hause, wo sie Tche-cou heißt. An Größe übertrifft sie das gemeine Rebhuhn, und mißt in der Länge 12 $\frac{1}{2}$ Zoll. Der fast schwärzliche Schnabel ist an der Wurzel ziemlich stark und beinahe 1 Zoll lang; der Augenstern hat eine nußbraune Farbe, über den Augen hin läuft ein gelbrother Streifen, der neben den Nasenlöchern seinen Anfang nimmt; unter ihm befindet sich ein breiter schwarzer, der zwischen den Augen durchläuft, und unter den Augen ein weißer. Außerdem läuft noch ein vierter schwarzer Streifen mit der untern Kinnlade parallel. Der braune Scheitel hat keine weiße Flecke; die Kehle ist weiß, Hals, Brust, Bauch, After und Seiten sind schwärzlich braun, mit runden weißen Flecken; Rücken und Streiß gelbroth und braun gestreift; die Schwungfedern bräunlich, mit krummen weißen Bändern durchzogen, der Schwanz braun mit schwarzen Querstreifen und Spitzen; die Beine gelbroth und beim Männchen hinten mit einem Sporne versehen.

Vielleicht ist das geperlte Rebhuhn derjenige Vogel, dessen Osbeck erwähnt, und von dem er anführt, daß ihn die Chineser im Winter in den Händen trügen, um sich daran zu erwärmen, wie sie es mit der Wachtel zu machen pflegen.

Fig. 6. Das rothhälsige Rebhuhn.

(*Tetrao rubricollis.*)

Es heißt auch das glattkehligte afrikanische Rebhuhn, weil es an der Kehle und unten am Halse überhaupt ganz ohne Federn und nur mit einer rothen Haut bedeckt ist. An Größe